

Die Ausdrucksweisen in „Le Petit Prince“ und ihre Übersetzungen in europäische Sprachen und ins Japanische: Unter besonderer Berücksichtigung des Luxemburgischen*

Kenichi TAMURA

*Department of Teaching Japanese as a Foreign Language,
Aichi University of Education, Kariya 448-8542, Japan*

Abstract

Japanese linguists advocate a typology of the linguistic expressions, according to which languages are divided into two groups; the DO-languages (= TUN-Sprachen) and the BECOME-languages (=WERDEN-Sprachen). European languages belong to the former and Japanese belongs to the latter. This article researches the use of the perceptive construction and the transitive construction with an inanimate subject, which are considered to be the features of the DO-languages, based on the original version of “The Little Prince” and its translations. The researched languages are French, English, German, Dutch, Portuguese, Russian, Luxembourgish (2 translations), and Japanese (9 translations).

The main findings of the research are as follows: Japanese translations as a whole and the Russian translation avoid the features of DO-type expressions. The Luxembourgish translation by Josy Braun, being different from other Western European languages, also avoids the features of DO-type expressions. The same results have been obtained in the Luxembourgish translation of “Pinocchio”, too. It remains to be researched, whether this result applies to other literary works.

Keywords: Luxemburgisch, TUN-Sprachen, WERDEN-Sprachen

1. Einführung

In der kontrastiven Forschung des Ausdruckstyps vom Japanischen und dem Englischen wird behauptet, dass das Englische menschenorientiert, dagegen das Japanische situationsorientiert ist. Ein und denselben Sachverhalt drückt man im Englischen als eine Tätigkeit oder eine Wahrnehmung des Menschen aus, während man ihn im Japanischen sehr oft ohne Beteiligung des Menschen ausdrückt. Folgende Beispiele werden aus Kunihiro (1974a; 1974b) zitiert.¹

a-E: I've lost a button.²

a-J: Botan ga toreta.

Knopf Nom. abbrach

b-E: I've heard shouting.

b-J: Sakebigoe ga shita zo.

Schrei Nom. geschah Betonung

Ikegami (1981) nennt die Sprachen, die menschenorientiert sind, TUN-Sprachen und die Sprachen, die situationsorientiert sind, WERDEN-Sprachen. „WERDEN“ meint hier eine Entstehung eines Ereignisses. Im Japanischen wird wie unten sogar eine freiwillige Entscheidung des Menschen oft als ein „Werden“ ausgedrückt.

c-E: We have decided to marry.

c-J: Watashitachi kekkonsurukoto ni narimashita.
wir Heiraten Ziel ist geworden

(wörtlich: Es ist [zu der Situation] geworden, dass wir heiraten.)

Auf der Theorie von Ikegami basierend, teilt Ozono (2008; 2015) die versprachlichten Auffassungsweisen des Sachverhalts in zwei Arten ein, d.h. die subjektive Auffassung, die dem Ausdruck der WERDEN-Sprachen entspricht, und die objektive Auffassung, die dem Ausdruck der TUN-Sprachen entspricht. Beide Auffassungen werden folgenderweise definiert (Ozono 2008: 81).

Subjektive Auffassung: Der Sprecher befindet sich innerhalb des zu kodierenden Sachverhalts und faßt ihn als Betreffender erlebend auf. Auch wenn er in der Tat nicht dabei ist, faßt er ihn gleichfalls als Betreffender erlebend auf, als wäre er darin hineinversetzt (Selbstprojektion). Der Sprecher selbst ist kein Gegenstand des Ausdrucks und bleibt sprachlich implizit.

Objektive Auffassung: Der Sprecher befindet sich außerhalb des zu kodierenden Sachverhalts und faßt ihn als Zuschauer bzw. Betrachter distanziert auf. Auch wenn er in der Tat dabei ist, faßt er ihn gleichfalls als Zuschauer bzw. Betrachter auf, indem er sich davon – sein gespaltenes Selbst darin lassend – nach außen verschiebt.

Hinsichtlich dieser zwei Auffassungsweisen hat Ozono (2008) verschiedene Phänomene des Deutschen und des Japanischen kontrastiv erörtert und geschlussfolgert, dass Japanisch stark zur subjektiven Auffassung und Deutsch stark zur objektiven Auffassung neigt. Eines der von Ozono (2008) erörterten Phänomene ist der Ausdruck der Wahrnehmung im Deutschen, der im Japanischen wie in folgendem Zitat keine Entsprechung findet.³

d-D: Als er sich umwandte, sah er auf der Mauer eine Katze.

d-J: Kare ga hurimuku to, kabe no ueni neko ga ita.
er Nom. sich umwenden als Mauer Gen. oben Katze Nom. war

(wörtlich: Als er sich umwandte, war eine Katze auf der Mauer.)

Dieser Ausdruck der Wahrnehmung entspricht der von Mathesius behaupteten „perceptive construction“. Im vorliegenden Beitrag wird zuerst die Verwendung dieses Ausdrucks in einigen europäischen Sprachen und dem Japanischen anhand von

Saint-Exupéry's Werk „Le Petit Prince“ und seinen Übersetzungen untersucht. Es werden folgende sieben Sprachen mit dem Französischen verglichen: Englisch, Deutsch, Niederländisch, Portugiesisch, Russisch, Luxemburgisch (zwei Übersetzungen) und Japanisch (neun Übersetzungen).⁴ In diesem Beitrag wird der Schwerpunkt der Betrachtung auf Luxemburgisch gelegt, dessen zwei Übersetzungen hinsichtlich dieses Phänomens sehr unterschiedlich sind.

Ein weiteres Phänomen, die transitive Konstruktion mit einem unbelebten Subjekt, wird auch anhand von „Le Petit Prince“ untersucht. Auch diese Konstruktion verwendet man sehr oft in den TUN-Sprachen, während man sie in WERDEN-Sprachen nicht so oft verwendet. Im Englischen z.B. kann man sogar eine Handlung eines Menschen wie im folgenden Satz als eine Einwirkung von etwas Äußerlichem auf den Menschen ausdrücken; „What brought you here?“. Es wäre zu erwägen, dass sich in einer TUN-Sprache die transitive Konstruktion mit einem menschlichen Subjekt so fest etabliert, dass diese Konstruktion auf das unbelebte Subjekt angewendet wird. Die zwei luxemburgischen Übersetzungen unterscheiden sich auch in diesem Phänomen voneinander.

Man beachte, dass die Ausdruckweise in jeder Sprache flexibel ist und ein und derselbe Satz von jedem Übersetzer anders übersetzt werden kann. Daher ist es wichtig, den Unterschied zwischen den Sprachen quantitativ zu untersuchen.

2. Ausdruck der Wahrnehmung

Der Verfasser dieses Beitrags hat in „Le Petit Prince“ acht Belege gefunden, die den oben erwähnten Ausdruck der Wahrnehmung zeigen.⁵ Diese Belege werden unten mit der deutschen Übersetzung und mit den zutreffenden Stellen in anderen Übersetzungen angegeben. Die Abkürzung S in der Belegnummer meint Saint-Exupéry's Werk. Die Übersetzungen werden aufgrund des Kriteriums, ob sie die Wahrnehmung ausdrücken oder nicht, in zwei Gruppen eingeteilt. Die Abkürzungen und die Nummern wie R (9) zeigen die Quelle und die Seite.

Was Luxemburgisch angeht, vergleichen wir zwei Übersetzungen; eine von Josy Braun (L-Br) und eine von Lex Roth (L-Ro). Hinsichtlich der Ausdruckweise sind sie kontrastiv, was wir im 3. Abschnitt erörtern.

Das Ergebnis der japanischen Übersetzungen wird in der Tabelle 1 zusammengefasst.

S-1 (F 12): Et j'ai vu un petit bonhomme tout à fait extraordinaire qui me considérait gravement.

(D 4): Da sah ich ein kleines, höchst ungewöhnliches Männchen, das mich ernsthaft betrachtete.

Mit Wahrnehmung: E (4), D (4), N (12), P (12), R (9), L-Ro (11)

Ohne Wahrnehmung: L-Br (12)

S-2 (F 14): Et je fus stupéfait d'entendre le petit bonhomme me répondre:

(D 6): Und ich war höchst verblüfft, als ich das Männchen sagen hörte:

Mit Wahrnehmung: E (6), D (6), N (14), P (14), L-Ro (12)

Ohne Wahrnehmung: R (11), L-Br (14)

S-3 (F 14): Et je fus bien surpris de voir s'illuminer le visage de mon jeune juge:

(D 8): Und ich war höchst überrascht, als ich das Gesicht meines jungen Kritikers aufleuchten sah:

Mit Wahrnehmung: E (6), D (8), N (15), P (14), L-Ro (13)

Ohne Wahrnehmung: R (13), L-Br (15)

S-4 (F 44): «Que fais-tu là ? dit-il au buveur, qu'il trouva installé en silence devant une collection de bouteilles vides et une collection de bouteilles pleines.

(D 39): „Was machst du da? “ fragte er den Säufer, den er stumm vor einer Reihe leerer und einer Reihe voller Flaschen sitzend antraf.

Mit Wahrnehmung: E (34), D (39), N (44), L-Ro (45)

Ohne Wahrnehmung: P (44), R (53), L-Br (44)

S-5 (F 81): Et dans mes oreilles durait le chant de la poulie et, dans l'eau qui tremblait encore, je voyais trembler le soleil.

(D 79): ... und im Wasser, das noch zitterte, sah ich die Sonne zittern.

Mit Wahrnehmung: E (71), D (79), N (80), P (80), L-Ro (78), L-Br (80)

Ohne Wahrnehmung: R (94)

S-6 (F 84): Je sentais battre son cœur comme celui d'un oiseau qui meurt, quand on l'a tiré à la carabine.

(D 84): Ich fühlte sein Herz klopfen wie das eines sterbenden Vogels, den man mit der Flinte geschossen hat.

Mit Wahrnehmung: E (74), D (84), N (84), P (84), R (100), L-Ro (84)

Ohne Wahrnehmung: L-Br (84)

S-7 (F 86): J'attendis longtemps. Je sentais qu'il se réchauffait peu à peu:

(D 85): Ich wartete lange. Ich fühlte, daß er sich mehr und mehr erwärmte:

Mit Wahrnehmung: E (76), D (85), N (86), P (86), L-Ro (85), L-Br (86)

Ohne Wahrnehmung: R (101)

S-8 (F 88): Et tes amis seront bien étonnés de te voir rire en regardant le ciel.

(D 87): Und deine Freunde werden sehr erstaunt sein, wenn sie sehen, daß du den Himmel anblickst und lachst.

Mit Wahrnehmung: E (78), D (87), N (87), P (87), L-Ro (87)

Ohne Wahrnehmung: R (103), L-Br (87)

Nur vom letzten Beleg (S-8) geben wir die Texte aller Übersetzungen an.

E (78): And your friends will be amazed to see you laughing while you're looking up at

the sky.

N (87): En je vrienden zullen heel verbaasd zijn je te zien lachen als je naar de hemel kijkt.

P (87): E teus amigos ficarão espantados de ver-te rir olhando o céu.

L-Ro (87): An deng Frënn si schéi verwonnerert, dech laachen ze gesinn, iwwerdeems du an den Himmel kucks.

R (103): I tvoi drud'ja stanut udivljat'sja, chto ty smejosh'sja, gljadja na nebo.

L-Br (87): An da sinn deng Frënn verwonnert, well s du laachs, wann s d'an den Himmel kucks.

Tabelle 1 zeigt die Ausdrucksweise der einzelnen Sprachen in den Belegen S-1 bis S-8 und die Anzahl der Verwendung vom Ausdruck der Wahrnehmung. Beim Japanischen wird die Anzahl der Übersetzungen, die den Ausdruck der Wahrnehmung verwenden, und der Durchschnitt der Gesamtzahl aller neun Übersetzungen gezeigt.

Tabelle 1: Ausdrucksweise der einzelnen Sprachen in den Belegen S-1 bis S-8

(* = Mit Wahrnehmung, - = Ohne Wahrnehmung)

	S-1	S-2	S-3	S-4	S-5	S-6	S-7	S-8	Summe
Französisch	*	*	*	*	*	*	*	*	8
Englisch	*	*	*	*	*	*	*	*	8
Deutsch	*	*	*	*	*	*	*	*	8
Niederländisch	*	*	*	*	*	*	*	*	8
Portugiesisch	*	*	*	-	*	*	*	*	7
Russisch	*	-	-	-	-	*	-	-	2
Luxemburgisch (Braun)	-	-	-	-	*	-	*	-	2
Luxemburgisch (Roth)	*	*	*	*	*	*	*	*	8
Japanisch	1	2	2	3	2	7	5	9	3,4

Aus dem Ergebnis der Tabelle 1 kann man schlussfolgern, dass die Übersetzungen in die westeuropäischen Sprachen außer der luxemburgischen Übersetzung von Braun den Ausdruck der Wahrnehmung so häufig wie im französischen Original verwenden. Interessanterweise sind beide luxemburgische Übersetzungen in dieser Ausdrucksweise ganz unterschiedlich.

Was das Japanische angeht, ist die Anzahl der Verwendung vom Ausdruck der Wahrnehmung je nach Übersetzer sehr verschieden. Die Anzahl ist bei den einzelnen Übersetzern wie folgt: Kojima 7, Ishii 5, Suga 4, Arau Naitou 3, Kouno 3, Mita 3, Nozaki 3, Ikezawa 2, Aisa Naitou 1. Auch die Unterschiede bei den einzelnen Belegen sind sehr groß. Bei den Belegen S-6 und S-7 verwenden viele, und bei S-8 alle japanischen

Übersetzer den Ausdruck der Wahrnehmung. Als Ursache könnte man möglicherweise das im Originaltext verwendete Verb „sentir“ (bei S-6 und S-7) und den futurischen Sachverhalt (bei S-8) nennen.

3. Die transitive Konstruktion mit einem unbelebten Subjekt

In „Le Petit Prince“ findet man insgesamt 28 Belege, die die transitive Konstruktion mit einem unbelebten Subjekt verwenden.⁶ Unten werden sie auf dieselbe Weise wie im 2. Abschnitt angegeben. Dabei teilen wir die Belege in zwei Gruppen ein, damit man leicht erfassen kann, bei welchem Beleg diese Konstruktion verwendet oder nicht verwendet wird. Das sind 1) die Belege, in denen die luxemburgische Übersetzung von Braun dieselbe Konstruktion wie im Originaltext, d.h. die transitive Konstruktion mit einem unbelebten Subjekt, verwendet, und 2) die Belege, in denen sie andere Konstruktionen verwendet. Zuerst geben wir aus jeder Gruppe je einen Beleg vom Französischen und dem Luxemburgischen (Braun) an.

Ein Beispiel von 1)

F (44): Cette visite fut très courte mais elle plongea le petit prince dans une grande mélancolie: (S-10)

L-Br (44): Döse Besuch war nämme ganz kuerz, mä en huet de klenge Pränz ganz nodenklech gestëmmt.⁷

Ein Beispiel von 2)

F (22): L'idée de troupeau d'éléphants fit rire le petit prince. (S-29)

L-Br (22): Iwwert d'Iddi mat den Elefanten huet de klenge Pränz misse laachen.

3.1 Die Belege der ersten Gruppe

Zu dieser Gruppe gehören folgende 14 Belege (von S-9 bis S-22). Mit *J wird angegeben, wieviele von den neun japanischen Übersetzungen die transitive Konstruktion mit einem unbelebten Subjekt verwenden.

S-9 (F33): Cette histoire de griffes, qui m'avait tellement agacé, ...

(D 28): Diese Geschichte mit den Krallen, die mich so gereizt hat, ...

Dieselbe Konstr.: E (24), D (28), P (33), L-Br (33), *J (1/9)

Andere Konstr.: N (33), R (39), L-Ro (33)

S-10 (F44): Cette visite fut très courte mais elle plongea le petit prince dans une grande mélancolie:

(D 39): Dieser Besuch war sehr kurz, aber er tauchte den kleinen Prinzen in eine tiefe Schwermut.

Dieselbe Konstr.: E (34), D (39), N (44), P (44), L-Br (44), L-Ro (45), *J (1/9)

Andere Konstr.: R (53)

S-11 (F62): Le vent les [= les hommes] promène.

(D 60): Der Wind verweht sie.

Dieselbe Konstr.: E (53), D (60), N (62), P (62), L-Br (62), L-Ro (63), *J (1/9)

Andere Konstr.: R (75)

S-12 (F 66): ça ne fait pas de moi un bien grand prince ...

(D 63): das macht aus mir keinen sehr großen Prinzen...

Dieselbe Konstr.: E (56), D (63), P (66), L-Br (66), L-Ro (66), *J (1/9)

Andere Konstr.: N (66), R (79)

S-13 (F 68): Les autres pas me font rentrer sous terre.

(D 67): Die anderen Schritte jagen mich unter die Erde.

Dieselbe Konstr.: E (60), D (67), P (68-69), L-Br (69), L-Ro (69), *J (1/9)

Andere Konstr.: N (69), R (82)

S-14 (F 68): Le tien [= ton pas] m'appellera hors du terrier, comme une musique.

(D 67): Der deine wird mich wie Musik aus dem Bau locken.

Dieselbe Konstr.: E (60), D (67), N (69), P (69), R (82), L-Br (69), L-Ro (69), *J (4/9)

Andere Konstr.:

S-15 (F 69): Les champs de blé ne me rappellent rien.

(D 67): Die Weizenfelder erinnern mich an nichts.

Dieselbe Konstr.: D (67), P (69), L-Br (69), L-Ro (69), *J (1/9)

Andere Konstr.: E (60), N (69), R (82)

S-16 (F 69): Le blé, qui est doré, me fera souvenir de toi.

(D 67): Das Gold der Weizenfelder wird mich an dich erinnern.

Dieselbe Konstr.: E (60), D (67), R (82), L-Br (69), L-Ro (69), *J (1/9)

Andere Konstr.: P (69), N (69)

S-17 (F 78): Ce qui embellit le désert, ...

(D 76): Es macht die Wüste schön, ...

Dieselbe Konstr.: E (68), D (76), P (78), L-Br (78), L-Ro (77), *J (1/9)

Andere Konstr.: N (78), R (91)

S-18 (F 78): Mais il [= le trésor] enchantait toute cette maison.

(D 76): Aber er verzauberte dieses ganze Haus.

Dieselbe Konstr.: E (68), D (76), N (78), P (78), L-Br (78), L-Ro (77), *J (3/9)

Andere Konstr.: R (92)

S-19 (F 78): Ma maison cachait un secret au fond de son cœur ...

(D 76): Mein Haus barg ein Geheimnis auf dem Grunde seines Herzens ...

Dieselbe Konstr.: E (68), D (76), N (78), P (78), R (92), L-Br (78), L-Ro (77), *J (6/9)

Andere Konstr.:

S-20 (F 78): qu'il s'agisse de la maison, des étoiles ou du désert, ce qui fait leur beauté

est invisible!

(D 76): ob es sich um das Haus , um die Sterne oder um die Wüste handelt, was ihre Schönheit ausmacht, ist unsichtbar!

Dieselbe Konstr.: E (68), D (76), P (78), L-Br (78), L-Ro (77), *J (3/9)

Andere Konstr.: N (78), R (92)

S-21 (F 80): un coup de vent peut les [= les lampes] éteindre...

(D 77): ein Windstoß kann sie zum Verlöschen bringen ...

Dieselbe Konstr.: E (69), D (77), N (78), P (78), R (92), L-Br (78), L-Ro (78), *J (0/9)

Andere Konstr.:

S-22 (F 81): Lorsque j'étais petit garçon, la lumière de l'arbre de Noël, la musique de la messe de minuit, la douceur des sourires faisaient, ainsi, tout le rayonnement du cadeau de Noël que je recevais.

(D 79): Genau so machten, als ich ein Knabe war, die Lichter des Christbaums, die Musik der Weihnachtsmette, die Sanftmut des Lächelns den eigentlichen Glanz der Geschenke aus, die ich erhielt.

Dieselbe Konstr.: E (71), D (79), N (81), L-Br (81), L-Ro (80), *J (3/9)

Andere Konstr.: P (81), R (95)

3.2 Die Belege der zweiten Gruppe

Zu dieser Gruppe gehören folgende 14 Belege (von S-23 bis S-36).

S-23 (F 10): Ça n'a pas trop amélioré mon opinion.

(D 3): Das hat meiner Meinung über sie nicht besonders gut getan.

Dieselbe Konstr.: E (3), D (3), P (10), L-Ro (9), *J (0/9)

Andere Konstr.: N (11), R (8), L-Br (10)

S-24 (F 11): Alors vous imaginez ma surprise, au lever du jour, quand une drôle de petite voix m'a réveillé.

(D 4): Ihr könnt euch daher meine Überraschung vorstellen, als bei Tagesanbruch eine seltsame kleine Stimme mich weckte:

Dieselbe Konstr.: D (4), N (11), P (11), R (9), L-Ro (9), *J (1/9)

Andere Konstr.: E (3), L-Br (11)

S-25 (F 15): Ce sont des mots prononcés par hasard qui, peu à peu, m'ont tout révélé.

(D 8): Zufällig aufgefangene Worte haben mir nach und nach sein Geheimnis enthüllt.

Dieselbe Konstr.: E (7), D (8), P (15), L-Ro (13), *J (1/9)

Andere Konstr.: N (15), R (14), L-Br (15)

S-26 (F 16): Et le petit prince eut un très joli éclat de rire qui m'irrita beaucoup.

(D 9): Und der kleine Prinz bekam einen ganz tollen Lachenfall, der mich ordentlich ärgerte.

Dieselbe Konstr.: E (7), D (9), N (16), P (16), R (14), L-Ro (14), *J (1/9)

Andere Konstr.: L-Br (16)

S-27 (F 16): La proposition parut choquer le petit prince:

(D 10): Dieser Vorschlag schien den kleinen Prinzen zu kränken:

Dieselbe Konstr.: E (8), D (10), P (16), L-Ro (15), *J (2/9)

Andere Konstr.: N (18), R (16), L-Br (16)

S-28 (F 18): Ça ne pouvait pas m'étonner beaucoup.

(D 10): Das erschien mir gar nicht verwunderlich.

Dieselbe Konstr.: E (9), N (18), R (17), L-Ro (17), *J (1/9)

Andere Konstr.: D (10), P (18), L-Br (18)

S-29 (F 22): L'idée de troupeau d'éléphants fit rire le petit prince.

(D 16): Der Einfall mit den Elefanten brachte ihn zum Lachen.

Dieselbe Konstr.: E (14), D (16), P (22), L-Ro (20), *J (0/9)

Andere Konstr.: N (22), R (23), L-Br (22)

S-30 (F 23): Et si la planète est trop petite, et si les baobabs sont trop nombreux, ils la font éclater.

(D 17): Und wenn der Planet zu klein ist und die Affenbrotbäume zu zahlreich werden, sprengen sie ihn.

Dieselbe Konstr.: E (15), D (17), R (26), L-Ro (22), *J (2/9)

Andere Konstr.: N (23), P (23), L-Br (23)

S-31 (F 28): Ça me fit un peu honte.

(D 23): Das beschämte mich.

Dieselbe Konstr.: E (20), D (23), *J (0/9)

Andere Konstr.: N (28), P (28), R (32), L-Br (28), L-Ro (27)

S-32 (F 33): Cette histoire de griffes, ..., eût dû m'attendrir...

(D 28): Diese Geschichte mit den Krallen, ..., hätte mich rühren sollen.

Dieselbe Konstr.: E (24), P (33), D (28), R (39), L-Ro (33), *J (1/9)

Andere Konstr.: L-Br (33), N (33)

S-33 (F 34): C'est pourquoi ils [= volcans] nous causent des tas d'ennuis.

(D 29): Deshalb machen sie uns so viel Verdruß.

Dieselbe Konstr.: E (25), D (29), P (34), R (40), L-Ro (35), *J (3/9)

Andere Konstr.: N (34), L-Br (34)

S-34 (F 47): Des petites choses dorées [= étoiles] qui font rêvasser les fainéants.

(D 42): Kleine goldene Dinger, von denen die Nichtstuer träumerisch werden.

Dieselbe Konstr.: E (38), P (47), L-Ro (48), *J (8/9) ⁸

Andere Konstr.: D (42), N (47), R (57), L-Br (47)

S-35 (F 62): Ils [= les hommes] manquent de racines, ça les gêne beaucoup.

(D 60): Es fehlen ihnen die Wurzeln, das ist sehr übel für sie.

Dieselbe Konstr.: E (53), L-Ro (63), *J (0/9)

Andere Konstr.: D (60), N (62), P (62), R (75), L-Br (62)

S-36 (F 78): (Ce qui embellit le désert,) ..., c'est qu'il cache un puits quelque part...

(D 76): (Es macht die Wüste schön,) ... , daß sie irgendwo einen Brunnen birgt.

Dieselbe Konstr.: E (68), D (76), P (78), L-Ro (77), *J (6/9)

Andere Konstr.: N (78), R (91), L-Br (78)

3.3 Das Ergebnis der Belege

Tabelle 2 zeigt die Anzahl der Belege, bei denen die transitive Konstruktion mit einem unbelebten Subjekt verwendet wird. Beim Japanischen wird die durchschnittliche Anzahl bei den neun Übersetzern und die Anzahl der Verwendungen bei den einzelnen Übersetzern gezeigt.

Tabelle 2: Die Anzahl der Belege, bei denen die transitive Konstruktion mit einem unbelebten Subjekt verwendet wird (der Menge nach)

Französisch	28	Luxemburgisch (Roth)	26
Englisch	26	Deutsch	25
Portugiesisch	22	Luxemburgisch (Braun)	14
Niederländisch	10	Russisch	10
Japanisch	5,9 (Durchschnitt von neun Übersetzern)		
*Einzelne Übersetzer:	Kojima 22, Kouno 9, Suga 7, Ikezawa 4, Nozaki 4, Arau Naitou 3, Ishii 2, Aisa Naitou 1, Mita 1.		

Aus der Tabelle 2 kann man folgende Schlussfolgerungen über die Verwendung der transitiven Konstruktion mit einem unbelebten Subjekt ziehen.

Erstens verwenden Russisch und Japanisch (insgesamt) wie beim Ausdruck der Wahrnehmung diese Konstruktion viel seltener als die Sprachen Westeuropas außer Luxemburgisch (Braun) und Niederländisch.

Zweitens verwendet Luxemburgisch (Braun) wie beim Ausdruck der Wahrnehmung diese Konstruktion viel seltener als Luxemburgisch (Roth), wo sie fast so häufig wie Französisch verwendet wird. Die luxemburgische Übersetzung von Lex Roth ist 2016 neu publiziert worden. Nach der Erklärung von Roth (2016) hat er sich bei der Übersetzung so eng wie möglich an den Originaltext gehalten, damit das den französischsprachigen Leuten hilft, den luxemburgischen Text lebendig zu verstehen. Es ist sicher, dass diese Haltung zur Übersetzung auf die Wahl der Konstruktion einen Einfluss ausgeübt hat. Auch den Ausdruck der Wahrnehmung verwendet Roth, wie im 2. Abschnitt angegeben, so häufig wie das französische Original.

Drittens verwendet Japanisch (insgesamt) diese Konstruktion am wenigsten von den untersuchten Sprachen. Aber es gibt eine merkwürdige Ausnahme. Ein Übersetzer,

Toshiharu Kojima, verwendet sie mit 22 Belegen so häufig wie die Sprachen Westeuropas. Die Übersetzung von Kojima steht mit dem Originaltext in einem zweisprachigen Buch, das für die japanischen Lerner des Französischen publiziert wurde. Dieses Ziel des Buches scheint auf die relativ worttreue Übersetzung von Kojima eingewirkt zu haben. Wenn man die Übersetzung von Kojima aus der Analyse ausschließt, kann man sagen, dass Japanisch die sehr starke Tendenz hat, transitive Konstruktionen mit einem unbelebten Subjekt zu vermeiden. Auch den Ausdruck der Wahrnehmung verwendet Kojima am häufigsten von allen japanischen Übersetzern.

4. Fazit

In diesem Beitrag werden zwei Ausdrucksweisen, d.h. der Ausdruck der Wahrnehmung und die transitive Konstruktion mit einem unbelebten Subjekt, als Eigenschaften der TUN-Sprachen angesehen. Die Ergebnisse vom 2. und 3. Abschnitt zeigen, dass beide Eigenschaften in allen Sprachen oder Übersetzungen außer Niederländisch miteinander korrelieren.⁹

In beiden Eigenschaften unterscheidet sich die luxemburgische Übersetzung von Braun von den meisten Sprachen Westeuropas. Findet man auch in anderen Literaturwerken die Tendenz des Luxemburgischen, die Eigenschaften der TUN-Sprachen zu vermeiden? Der Verfasser des vorliegenden Beitrags hat bei Carlo Collodis „Pinocchio“ die Verwendung vom Ausdruck der Wahrnehmung in einigen Sprachen inklusive des Luxemburgischen untersucht (Tamura 2013). Dabei wurde diese Verwendung in insgesamt 18 Belegen in folgender Anzahl gefunden: Englisch 17, Italienisch 13, Deutsch 7, Japanisch 4, Luxemburgisch 2.¹⁰ Auch in diesem Werk verwendet Luxemburgisch den Ausdruck der Wahrnehmung noch seltener als Japanisch. Hier wird nur ein typischer Beleg angegeben.

I (17): Giunto dinanzi a casa, trovò l'uscio di strada socchiuso.

E (19): When he [= Pinocchio] arrived home, he found the door ajar.

D (21): Zuhause angekommen fand er die Tür angelehnt.

L (15): Wèi en doheem ukoum, stoung d'Viischtdier hallef op.

Was die transitive Konstruktion mit einem unbelebten Subjekt betrifft, könnte man wohl erwarten, dass Luxemburgisch diese Konstruktion nicht oft verwendet. Eine provisorische Untersuchung vom Verfasser des vorliegenden Beitrags, die diese Konstruktion in Lewis Carolls „Alice's Adventures in Wonderland“ und William Shakespeares „Macbeth“ mit ihren luxemburgischen Übersetzungen vergleicht, deutet an, dass Luxemburgisch die transitive Konstruktion mit einem unbelebten Subjekt sehr oft vermeidet.

Das Ergebnis unserer kontrastiven Studien beruht auf der Analyse von nur wenigen literarischen Werken. Wir sollten noch weiter untersuchen, ob die oben gezeigten Eigenschaften des Luxemburgischen in anderen Werken gefunden werden, und wenn sie wirklich gefunden werden, den Grund erörtern.

Anmerkungen

- * Der vorliegende Beitrag beruht auf der Forschung, die von the Japan Society for the Promotion of Science (Aufgabennummer: 17K02723) unterstützt wurde.
- 1. Kunihiro (1974a; 1974b) zitiert die Belege aus Henri Frei, *Le livre des deux mille phrases*. Genève: Librairie Droz, 1953, und dessen englische Übersetzung, T.J.A. Bennett, *Two thousand Sentences of British English*, 1972 (unpublished). Die Nummern der zitierten Belege sind 291 (=a) und 963 (=b).
- 2. E und J sind die Abkürzungen der Sprachen. Für andere Sprachen siehe „Abkürzungen“.
- 3. Das Satzpaar ist aufgrund des in Ozono (2008: 86) zitierten Belegs aus einem Werk Haruki Murakamis vom Verfasser abgefasst worden.
- 4. Die meisten japanischen Übersetzungen haben den Titel *Hoshi no Ouzhisama* (Der Sternenprinz). Nur die Übersetzung von Kan Nozaki hat den wörtlichen Titel *Chiisana Ouji* (Der Kleine Prinz).
- 5. Folgender Satz, bei dem es sich um die Sicht von weitem handelt, ist nicht mitzuzählen. F (81): *j'aperçus de loin mon petit prince assis là-haut, les jambes pendantes*. Diesen Satz drücken alle untersuchten Übersetzungen inklusive des Japanischen mit dem Verb der Wahrnehmung aus.
- 6. Auch die Sätze mit der kausativen Konstruktion, S-13, S-29 und S-34, sind in unserer Analyse eingeschlossen.
- 7. Die luxemburgische Übersetzung dieses Satzes ist nicht wörtlich, aber in der Konstruktion, die die Einwirkung des Besuches auf die Stimmung des kleinen Prinzen bezeichnet, ist sie mit dem Französischen gleich.
- 8. In diesem Beleg verwenden acht japanische Übersetzer die kausative Konstruktion wie im Französischen.
- 9. Den Grund, warum beide Eigenschaften im Niederländischen nicht miteinander korreliert, kann der Verfasser des vorliegenden Beitrags leider nicht erklären.
- 10. Dabei wurde eine andere Methode zur Untersuchung angenommen. Alle Belege, in denen sich die untersuchten Sprachen hinsichtlich des Ausdrucks der Wahrnehmung unterscheiden, wurden analysiert.

Abkürzungen

Sprachen

D=Deutsch, E=Englisch, F=Französisch, I=Italienisch, J=Japanisch, L=Luxemburgisch, N=Niederländisch, P=Portugiesisch, R=Russisch

Japanische Partikeln

Gen.=Genitiv, Nom.=Nominativ,

Quellen

„Le Petit Prince“

Saint-Exupéry, Antoine de: *Le petit prince* (Folio Junior). Paris (Gallimard), 1946/2003.

Saint-Exupéry, Antoine de (Translated by Richard Howard): *The Little Prince*. San Diego / New York / London (Harcourt), 2000.

Saint-Exupéry, Antoine de (Übersetzt von Grete und Josef Leitgeb): *Der Kleine Prinz*. San Diego / New York / London (Harcourt), 2001.

Saint-Exupéry, Antoine de (Luxemburgische Übersetzung von Josy Braun): *De Klenge Prënz*. Esch/Alzette (Edition Phi), 2002.

Saint-Exupéry, Antoine de (Luxemburgische Übersetzung von Lex Roth): *De Klenge Prënz*. Burg Ramstein (Stephan Moll), 2016.

Saint-Exupéry, Antoine de (Übersetzer ins Niederländische unbekannt): *De Kleine Prins*. Rotterdam (Ad. Donker), 2015/ 2017.

Saint-Exupéry, Antoine de (Portugiesische Übersetzung von Dom Marcos Barbosa): *O Pequeno Principe*. Rio de Janeiro (Agir), 2003.

Sent-Ekzjuperi, Antuan de (Russische Übersetzung von Nora Gal'): *Malen'kij Prints*. Moskva (Eksmo), 2014.

Japanische Übersetzungen von „Le Petit Prince“

San Tegujuperi (Übersetzt von Arau Naitou): *Hoshi no Ouzhisama*. Tokyo (Iwanami Syoten), 1967/ 1999.

San Tegujuperi (Übersetzt von Natsuki Ikezawa): *Hoshi no Ouzhisama*. Tokyo (Syueisha), 2005/ 2007.

San Tegujuperi (Übersetzt von Youjirou Ishii): *Hoshi no Ouzhisama*. Tokyo (Chikuma Shobou), 2005/ 2012.

San Tegujuperi (Übersetzt von Masahiro Mita): *Hoshi no Ouzhisama*. Tokyo (Koudansya), 2006.

San Tegujuperi (Übersetzt von Mariko Kouno): *Hoshi no Ouzhisama*. Tokyo (Shinchousha), 2006.

San Tegujuperi (Übersetzt von Toshiharu Kojima): *Taiyaku. Huransugo de Yomou „Hoshi no Ouzhisama“* (Zweisprachig. Wollen wir den „Kleinen Prinz“ auf Französisch lesen!). Tokyo (Daisan Shobou), 2006/ 2007.

San Tegujuperi (Übersetzt von Kan Nozaki): *Chiisana Ouji*. Tokyo (Koubunsha), 2006/ 2015.

San Tegujuperi (Übersetzt von Kanjirou Suga): *Hoshi no Ouzhisama*. Tokyo (Kadokawa Shoten), 2011.

San Tegujuperi (Übersetzt von Aisa Naitou): *Hoshi no Ouzhisama*. Tokyo (Bungeisha), 2013.

„Pinocchio“

Collodi, Carlo: *Le Avventure di Pinocchio*. Milano (Oscar Mondadori), 1995.

Collodi, Carlo (Translated by E. Harden): *Pinocchio*. London (Puffin), 1944/ 2011.

Collodi, Carlo (Übersetzt von Hubert Bausch): *Pinocchio*. Düsseldorf (Sauerländer), 2010⁴.

Collodi, Carlo (Iwwersat vum Yvette Moris): *Dem Pinocchio seng Abenteuer*. Esch-sur-Alzette (Edition Le Phare), 2003.

Literatur

Ikegami, Yoshihiko (1981 [2007]): *Suru to naru no gengogaku. Gengo to bunka no taiporoji eno shiron*. Tokyo: Taishukanshoten. [Deutsche Übersetzung von Viktoria Eschbach-Szabo u.a.: *Sprachwissenschaft des Tuns und des Werdens. Typologie der japanischen Sprache und Kultur*. Berlin: LIT Verlag.] *Der Verfasser besitzt diese Übersetzung noch nicht.

Kunihiro, Tetsuya (1974a): Ningen chuushin to joukyouchuushin (Menschen- und Situations-Orientierung). In: *Eigo Seinen (The Rising Generation)*. 1974-2, pp.48-50. Tokyo: Kenkyuusha.

Kunihiro, Tetsuya (1974b): Nichiei hyougen taikei no hikaku (Vergleich des Ausdrucksystems vom Japanischen und dem Englischen). In: *Gengo seikatsu (Sprachleben)*, Nr.270, pp.46-52. Tokyo: Chikuma Shobou.

Ozono, Masahiko (2008): Subjektive und objektive Auffassung. Zwei Raumauffassungsweisen in kontrastiver Sicht. In: *Neue Beiträge zur Germanistik*. 7 (1), 75-90. Japanische Gesellschaft für Germanistik.

Ozono, Masahiko (2015): „Sprachwissenschaft des Tuns und des Werdens“ in ihrer heutigen Dimension. In: Japanische Gesellschaft für Germanistik (Hg.): *Translation und deutsch-japanische kontrastive Grammatik*. München: Iudicium, 35-48.

Roth, Lex (2016): En neie „KLENGE PRËNZ“. In: *Dageszeitung*. 02.08.2016. Rubrik: Eis Sprooch mam Lex Roth. www.rtl.lu/kultur/eis-sprooch/938473.html.

Tamura, Kenichi (2013): Ninchi wo tomonau surugata hyougen no shiyou – Rukusenburukugo wo chuushin to suru taishou kenkyuu – (Verwendung des „DO-type“ Ausdrucks mit Verben der Wahrnehmung: Kontrastive Studien um das Luxemburgische). In: *Rukusenburukugaku Kenkyuu* (Studia Luxemburgensia), 4, S.1-26. Rukusenburukugaku Kenkyuukai (Society for Luxembourgish Studies).

(Received September 25, 2018)